

Kriegs-Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Fünfzigster Jahrgang.

Halle a. S., Sonntag, 5. November 1916.

Bezugspreise
Für Halle monatlich bei zweimonatlicher
Anzahlung 1.10 Mk., vierteljährlich
3.30 Mk., durch die Post 3.25 Mk.
auswärt. Postzusatz.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verschickungs-
amt der Saale-Zeitung eingetragen.
Für unentgeltlich eingehende Mitteilungen
und kurze Berichte übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe
„Saale-Zeitung“ gestattet.
Gesprächsort der Schriftleitung Nr. 1140
der Zeitungs-Abteilung Nr. 1142
der Saale-Zeitung Nr. 1138;
Postfachkonto Leipzig 4609.

Angelien
werden die Gepäckstücke...
oder deren Raum mit 30 Pf. be-
rechnet und in anderen Zusammenfällen
und allen weiteren Gebühren an-
genommen. Reklamen die Seite 1 Mk.
einfach, 11 Pf. in der Sonntagsausgabe
abends 6 Uhr. — Abbildungen von
Anzeigenentwürfen, soweit solche zulässig
sind, müssen förmlich erfolgen.
Erfüllungsamt: Halle a. S.
Erhalten heißt zweimal
Sonntags und Montags einmal.
Schriftleitung und Druck-Versand:
Halle, Halle, Nr. Frankfurterstraße 11.
Telegraphen-Nachrichtenstelle Markt 24.

Fortschritte beim Predeal-Paß.

Die Clabucetu-Stellung gestürzt. — Ueber 3260 Rumänen gefangen.

WTB. Großes Hauptquartier, 5. November 1916.
Westlicher Kriegshaupplatz.
Seeresgruppe des Generalfeldmarshalls
Kronprinz Rupprecht von Bayern
Uebergreifend auf die Front nördlich der Anece erreichte
die Artillerietätigkeit nördlich der Sonne heftigste.
Keinige Teilangriffe nach östlich der Anece, nördlich von
Courcellette, bei Suedecourt und nordwestlich von Sailly
wurden abgelehnt.
Seeresgruppe Kronprinz.
Auf die in der letzten Zeit häufigere Beschießung rück-
wärts, von der Bevölkerung nicht geräumter Ortlichkeiten
unserer Champagne-Front von Reims ab antworteten wir
gestern mit Feuer auf diese Stadt.
Nachts der Nacht teilweise gesteigerte Feuerkämpfe.
Ostlicher Kriegshaupplatz.
Seeresgruppe des Generalfeldmarshalls
Prinz Leopold von Bayern.
Eine wohlvorbereitete kleinere Unternehmung brachte
uns fast ohne eigene Verluste in den Besitz des Dorfes Mes-

seils (östlich von Godytscht). Der Feind ließ über 60 Ge-
fangene, mehrere Maschinengewehre und Minenwerfer in
unserer Hand.
Die Lage ist im übrigen unverändert.
Front des Generais der Kavallerie
Eghezerog Karl.
Im nördlichen Siebenbürgen gewannen die Russen im
Teelages-Mittel östliche Vorteile.
An der Südfont sind gestern eingeleitete Kämpfe
zwischen der Witschanz und Wodja-Paß-Sträße noch im
Gange. Die Höhe Rosen ist von uns zurückgenommen. —
Durch Erstürmung des Clabucetu Passes wurden die bis-
herigen Erfolge vorwärts des Predeal-Passes vervollständ-
igt; die ganze, besonders stark ausgebaute und mit Erbitte-
rung verteidigte Clabucetu-Stellung ist damit in unseren
Händen. Die verbliebenen Truppen haben hier mit den gestern
eingelangenen 14 Divisionen, darunter einen Regiments-
kommandeur, und 647 Mann im ganzen 1747 Rumänen
gefangen genommen, acht Geschütze und 20 Maschiner-
gewehre erbeutet.

Besonders Anerkennung verdienen die Leistungen un-
seres Infanterie-Regiments Nr. 188. — Bei der Aufbräu-
mung des Gefechtsfeldes nördlich von Campolung wurden
allein zwischen dem Argeşiuß und Targului-Tale rund
1000 Rumänen beerdigt. — In fortwährendem An-
geiß südlich des Sten-Turm-Passes und in freigeblieben
Gefechtsfeld der Sturdul-Paß-Sträße gegen hier vorge-
drungenen rumänischen Abteilungen machten wir über 1500
Gefangene.
Valkans-Kriegshaupplatz.
Seeresgruppe des Generalfeldmarshalls
v. Mackensen
Constanza und Mangalia wurden von See her be-
schossen. In Constanza ist Schaden angerichtet. Durch die
Küstenartillerie und Fliegerangriffe wurden die feindlichen
Schiffe vertrieben.
Mazedonische Front.
Keine Ereignisse.
Erster Generalquartiermeister Ludendorff

Galizien innere Selbständigkeit verliehen.

o. B. Wien, 4. November.
Die heutige „Wiener Zeitung“ veröffentlicht nach-
stehendes Allerhöchstes Handbefehl:
Wieder Dr. von Körber!
Im Sinne der mit Seiner Majestät dem Deut-
schen Kaiser getroffenen Vereinbarungen, wird aus den von
Unseren tapferen Heeren der russischen Herrschaft entzogenen
polnischen Gebieten ein selbständiger Staat
mit erblicher Monarchie und konstitutioneller Verfassung ge-

bildet werden. Bei diesem Anlauf gedente Ich bewegen Ser-
ren vieler Bereiche der Eingebung und Exze, die Ich im
Laufe Meiner Regierung seitens des Landes Galizien
erfahren habe, sowie der großen und schweren Opfer, die
dieses Land im gegenwärtigen Kriege, dem heftigen feind-
lichen Anprall ausgeht, im Interesse der freigeblieben
Verteidigung der östlichen Reichsgrenze zu bringen hatte und
die ihm den dauernden Anspruch auf Meine
wärme väterliche Fürsorge sichern. Es ist
daher Mein Willkür, in dem Augenblicke, in welchem der neue
Staat zur Entstehung gelangt, S a n d in S a n d mit dieser

Erweiterung auch dem Land Galizien das Recht zu ver-
leihen, keine Bundesangelegenheiten bis zum vollen Maße
bestehen zu sein, seine Zugehörigkeit zur kaiserlichen Schick-
s a n d mit deren Gegebenen im Einklang mit, selbst
n a n d t e zu ordnen und damit der Großfürst Galiziens
die Gewähe ihrer nationalen und wirtschaftlichen Entwik-
kung zu bieten. Indem Ich Ihnen diese meine Willkür an-
trage, beauftrage Ich Sie, zu Ihrer gelegentlichen Berwei-
slung geeignete Vorschläge auszuarbeiten und Mir vorzu-
legen.

Die Wünsche der Polen.

T. U. Wien, 5. November.
Die Ansprache, welche der Führer einer in den letzten
Tagen entstandenen polnischen Bewegung in Berlin an den
Reichskanzler und in Wien an den Minister des Inneren
Baron Burian, richtete, beginnt u. a.: Nur die Schaffung
eines starken, allseitig entwicklungs-fähigen und allen Bür-
gern die Gleichberechtigung garantierenden polnischen
Staatswesens kann die feste Grundlage sicherstellen. Die
Wiederherstellung des polnischen Staates steht im Einklang

mit den eigenen Interessen der Zentralmächte. Der Redner
erklärte weiter folgende Wersfugungen für notwendig:
Ernennung eines Regenten, der volle Regierungsgewalt
auf dem Gebiete des polnischen Staatswesens ausüben
hätte,
Aufhebung der Demarkationslinie zwischen den von
Oesterreich-Ungarn und Deutschland besetzten Teilen des
polnischen Okkupationsgebietes,
Berufung eines provisorischen Staatsrates aus ein-

heimischen Elementen, dessen Aufgabe es wäre, die nation-
alen Grundgesetze wahrzunehmen und die Bewer-
tung des polnischen Staates zu organisieren,
Errichtung eines Militärdepartements beim Staatsrat
zur Organisation des künftigen polnischen Heeres.
Schließlich soll zur Bewirkung der Staatlichkeit die
Proklamierung des polnischen Königs und als endgültige
Form des Wiederaufbaus Polens eine genaue Festlegung
der Grenzen beim Friedensschluß erfolgen.

Zur Lage in Griechenland.
o. B. London, 4. November. „Daily Telegraph“ er-
fährt aus Athen, daß in dem Gefecht vor der Besetzung von
Gasteria die Anhänger des Königs 13 und die Bezugslichen
20 Mann verloren. Die „Zeitung „Hesperin“, das Organ
des künftigen Königs, meldet, daß der König die Verlegung
des Nationalrates der Bezugslichen beschließen habe, den Be-
fehl zur Verlegung der zwei thessalischen Armeecorps zurück-
zugeben.
Der „Times“ wird aus Athen gemeldet, Benizelos habe
erklärt, er sei mit der tatsächlichen Unterstützung der En-
kerrte zufrieden und die Aufhebung der formellen Aner-
kennung der Regierung sei ihm gleichgültig.
T. U. London, 5. November. Die „Times“ erfährt aus
Athen, daß man in offiziellen Kreisen über die Haltung der
Bezugslichen sehr erbitert sei und ihre Tat als einen Ein-
bruch in die offizielle Autorität der griechischen Regierung
ansieht. Man glaubt, daß die Verbündeten des englischen Ge-
sandten beim Könige hiermit in Zusammenhang zu
wischen sei. Wie die „Paris“ meldet, haben die Bürg-

slandsgepfandten beschlossen, alle Deutschen aus Griechenland
zu verweisen. — Prinz Nikolaus ist in Patras angekommen.
WTB. ern, 4. November. „Corriere della Sera“ meldet
aus Athen, man dürfte annehmen, daß die Gefahr einer Ver-
weidung wegen der Besetzung von Clatirino durch venize-
ianische Truppen beseitigt sei, wenn auch die Lage noch ge-
spannt und die Erregung groß sei. Personen aus der Um-
gebung von Clatirino hätten erklärt, daß dieser äußerst
empört sei. Er hätte sich nach dem revolutionären Druck, der
Mit-Griechenland bedrohe, von allen Verpflichtungen, die er
der Entente gegenüber eingegangen ist, entbunden. Er
werde daher die Truppen von Thessalonien nicht zurück-
zuführen, sondern habe bereits Befehl gegeben, nach Clatirino
Verpflichtungen zu entfernen und es um jeden Preis
zu rückerobert. Im späteren Abend wurde diesen gestern
die Gesandten Frankreichs und Englands eine lange Unter-
redung mit dem König gehabt, wobei dieser die Absicht be-
stätigte, mit Gewalt gegen die Revolutionäre vorzugehen und
die Truppenaufhebung nach dem Befehl des Landes-
in lange aufzuschieben. Wie die Revolutionäre Clatirino

der ausgeliefert hätten und die Entente Garantien abge-
geben habe, daß die Revolutionäre nur gegen die Bulgaren
in Ost operieren würden.
**Ernennung Nikolai Nikolajewitsch zum
Oberkommandierenden?**
o. B. Stockholm, 5. November. Die russischen
Blätter behaupten seit einigen Tagen mit merkwürdiger
Bestimmtheit, daß Großfürst Nikolai Nikolajewitsch wieder zum
Oberkommandierenden des gesamten russischen Heeres er-
nannt werden soll. Nach einer Meldung der „Dobrotja
Hesja“ soll der Zar über m e r e d e t und in Folge des künftigen
Aufenhaltes im Hauptquartier lebend geworden sein.
Der Zar beabsichtigt allerdings offiziell aus weiterhin den
Oberbefehl über die russischen Truppen beizubehalten. Es
soll aber eine Persönlichkät ernannt werden, die als sein
Stellvertreter den Anspruch auf höchste Autorität besitzt. Der
Artikel der „Dobrotja Hesja“, der von den meisten russischen
Blättern übernommen wurde, weiß zahlreiche Anspielungen
auf.

